

Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,

so manche Familien haben in den letzten Wochen gemeinsam Prüfungsstress und Klassenarbeiten durchgestanden. Allen Schulabgängern an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch zu den bestandenen Abschlüssen und einen guten Start in den weiteren Lebensweg, der hoffentlich mit einer gesicherten Lehrstelle oder einem Studienplatz beginnt.

Nach zahlreichen Sommer- und Abschiedsfeiern in Kindergärten oder Schulen und der letzten Hürde der Zeugnisvergabe sind sie nun endlich da: die großen Ferien. Sicher haben nicht alle Familien das Glück, diese gemeinsam verbringen zu können und viele stehen jetzt vor einem Organisationsplan, die eigene Arbeitszeit mit dem Freizeitprogramm der Kinder in Einklang zu bringen. Ich wünsche jedoch allen, sich in diesen Sommerwochen gemeinsam eine kleine Auszeit gönnen zu können. Auch ohne große Urlaubsfahrt bietet beispielsweise die alljährliche Ferienpass-Aktion des Kreises zahlreiche interessante Veranstaltungen und Ausflugsmöglichkeiten.

Die Gemeindevertretung hat noch keine Sommerpause. Am 16. Juni wurde getagt und schon am 14. Juli werden wir erneut zusammen kommen. Themen wie die neuesten Steuerschätzungen und damit verbundene Finanznot, die Vermarktung unseres Gewerbegebietes, die Schaffung von Krippenplätzen sowie die Internet-Breitbandversorgung unserer Kommune bleiben Herausforderungen, die es gemeinsam zu lösen gilt.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen und sommerlichen Juli
Ihre

Martina Falkenberg

DSL

Telekom zieht zurück

Die Gemeindevertretung hatte in der Sitzung am 16. Juni einstimmig den Abschluss des Kooperationsvertrages mit der Deutschen Telekom zum Ausbau der DSL-Infrastruktur beschlossen. Die Telekom hat nun jedoch mitgeteilt, diesen Kooperationsvertrag nicht zu unterschreiben. Sie zieht ihr Angebot zur zeitnahen Breitband-Versorgung unserer Gemeinde zurück. Eine Nachricht, die ich Ihnen und mir gern erspart hätte, und die jeden in unserem Dorf, der auf Internet angewiesen ist, betroffen machen wird.

Seit geraumer Zeit bemüht sich die Gemeinde Dassendorf, die DSL-Versorgung im Ort flächendeckend einzurichten bzw. zu verbessern. Mitte Februar 2009 wurde ein Vertragsentwurf zu einer Kooperationsvereinbarung vorgelegt, ein gemeinsamer Zeitplan festgelegt. Der Vertrag sollte von der GV am 16. Juni angenommen werden, am 24. Juni war eine gemeinsame Einwohnerversammlung mit der Telekom geplant. Bis dahin sollten weitere technische Details auf Seiten der Telekom geprüft und die Möglichkeiten eines korrekten Vergabevorgehens auf Seiten der Gemeinde geschaffen werden.

Telekom macht bundesweit Rückzieher

All dies war mit der Telekom so abgestimmt. Die Gemeinde hat sich an die Vorgaben gehalten. Die Telekom jedoch machte plötzlich einen Rückzieher. Bei der vertragsvorbereitenden Planungsausschuss-Sitzung Ende Mai trat ihr Vertreter zwar noch auf, brachte aber plötzlich Vorbehalte gegen die Vertragsannahme vor. Die Telekom hat sich schließlich als unzuverlässiger Verhandlungspartner herausgestellt.

Hintergrund ist, dass die Regulierungsbehörde des Bundes die Durchleitungsgebühren gesenkt hat. Diese erhält die Telekom von Konkurrenten, die Leitungen des einstigen Staatsunternehmens nutzen. Die Telekom hat daraufhin ihr Investitionsvolumen drastisch um rund 100 Millionen Euro gesenkt. Damit rücken nicht nur die Breitbandziele der Kanzlerin für eine schnelle und flächendeckende Versorgung in weite Ferne.

Ich werde unsere Landtagsabgeordneten auf diese für die Entwicklung ländlicher Räume problematische Entwicklung schriftlich aufmerksam machen und sie zur Unterstützung unserer Interessen auffordern.

Alternative Planungen laufen bereits

Neben den Vertragsverhandlungen mit der Telekom hat unsere Gemeinde sich gleichzeitig an der amtsweiten Machbarkeitsstudie zur Breitbandversorgung beteiligt. Hier werden derzeit durch ein Planungsbüro Möglichkeiten zur Einführung einer Glasfaserverkabelung in die Haushalte geprüft. Eine Kooperation aller Amtsgemeinden könnte zu einer Lösung führen, die eine technische Optimierung verspricht, ohne sich von der Planungswillkür eines einzelnen Anbieters abhängig zu machen.

Wir werden nun unsere gemeinsamen Bemühungen in dieser Richtung vorantreiben.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Busverbindung Aumühle

Weniger Schüler – mehr Pendler?

Noch vor wenigen Monaten konnten wir uns über eine Ausweitung der Buslinie Richtung Aumühle freuen, insbesondere für die 30 Dassendorfer Schüler der dortigen Realschule.

Aumühle und Dassendorf haben sich an den Kosten dieses Zusatzbusses beteiligt. Es konnte jedoch leider nicht verhindert werden, dass die Schule den Realschulbetrieb einstellen wird.

Im neuen Schuljahr wird es dort nur noch acht Schüler aus Dassendorf geben.

Vor diesem Hintergrund hat Aumühle bereits beschlossen, die Busverbindung zum nächstmöglichen Termin einzustellen, voraussichtlich zum Fahrplanwechsel 2009/2010.

Aus Dassendorfer Sicht besteht allerdings weiterhin im Sinne der Berufspendler Interesse an einer Stärkung der Buslinie Richtung Aumühle. Diese Argumente werde ich weiterhin in den derzeit laufenden Gesprächen mit den zuständigen Kreisbehörden vortragen.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Ausschuss für Umwelt und Sicherheit

Begehung des Golfplatzes

Auch in diesem Jahr hat eine Begehung des Golfplatzes durch den zuständigen Ausschuss für Umwelt und Sicherheit stattgefunden. Daran nahmen neben den Ausschuss-Mitgliedern und weiteren interessierten Gästen auch Herr Meyer (Head-Greenkeeper) und Herr Arendt (Platzobmann) teil.

Sie erläuterten während der knapp zweistündigen Erkundung des weitläufigen Geländes die Maßnahmen, die zu einer regelmäßigen Pflege der auf dem Golfplatz vorhandenen Feuchtbiotope erforderlich sind. Dabei konnten sich die Teilnehmer auch von der gelungenen Renaturierung der Süsterbek überzeugen.

Früher verlief das Gewässer verrohrt durch das damals als landwirtschaftliche Flächen genutzte Gelände. Im Zuge der Gestaltung des Golfplatzes wurde der Süsterbek wieder in ein offenes Flussbett gegeben. Nördlich fließt die Süsterbek weiter durch den Sachsenwald. Der südliche Bereich des Baches zwischen Golfplatz und B 207 verläuft verrohrt unter den dortigen landwirtschaftlichen Flächen.

Inwieweit auch hier eine Renaturierung erfolgen könnte, wäre in Gesprächen mit den betroffenen Landwirten als Eigentümern zu klären. Ohne Zustimmung der Grundstücksbesitzer ist eine solche Maßnahme nicht durchzuführen.

Für Ausgleichszahlungen an die Landwirte für entstehende Nachteile in der Bewirtschaftung müsste die Gemeinde aufkommen. Für die Gewässer-Renaturierung gibt es derzeit noch EU-Fördermittel. Der Ausschuss wird in der nächsten Sitzung über das weitere Vorgehen beraten.

Dr. Albrecht Sakmann, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Sicherheit

energetische Sanierung

Bewilligt wie beantragt

Gemäß Beschluss der Gemeindevertretung im April wurde das Maßnahmenpaket zur energetischen Sanierung unserer Schule im Rahmen des Konjunkturpaketes II in die offizielle Förderliste aufgenommen. Das Paket umfasst die Auswechslung der einfach verglasten Fenster, die Dämmung von Fassaden, Dach und Zwischendecken (im Verwaltungstrakt) und die Erüchtigung des Heizungssystems. Das beauftragte Ingenieurbüro erarbeitet derzeit eine genaue Maßnahmenbeschreibung und wird dafür sorgen, dass auch der aktuelle Wasserrohr-Leitungsschaden berücksichtigt wird. Die Kostenschätzung für das Maßnahmenpaket beläuft sich auf 125.600 Euro, die volle Höhe der möglichen Fördermittelzuteilung. Die voraussichtliche Förderung beträgt 80 %, so dass Dassendorf einen Eigenanteil von knapp 26.000 Euro zu tragen haben wird. Die Maßnahmen sind für das Jahr 2010 gemeldet worden, um entsprechende finanzielle Mittel bei der Haushaltsplanung berücksichtigen zu können.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Lärmschutzwall

Neues Verfahren Anlieger-TuS

Die mögliche Errichtung eines Lärmschutzwalles am Bornweg auf der Höhe des Parkplatzes am TuS-Vereinsheim bleibt weiter ein Thema. Zu einer Einigung zwischen Anlieger, Kreis und TuS haben alle bisher von Seiten der Gemeinde getroffenen Vorbereitungen für einen Lärmschutzwall allerdings bisher nicht führen können. Die Gemeinde selbst ist am Klageverfahren nicht beteiligt.

Nach Auskunft des Sportvereins hat der Anwohner nun erneut Klage eingereicht. Der Lärmschutzwall soll laut Aussage der TuS daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht gebaut werden. Ende Mai wurde ein neues Lärmschutzgutachten erstellt. Welches weitere Vorgehen daraus abzuleiten ist, bleibt abzuwarten, auch da sich durch die vom Betreiber vorgenommene Schließung des Vereinsheims das Umfeld geändert hat.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Miete Kindergarten Brunstorf

Streitigkeiten beigelegt

In Gesprächen zwischen den Gemeinden Brunstorf und Dassendorf wurde eine Lösung zu den jahrelangen Streitigkeiten um die Mietzahlungen der Kindergartenräume in Brunstorf gefunden.

Die Gemeinde Brunstorf hat durch die Kooperation mit Hohenhorn und Dassendorf im Evangelischen Kindergarten Anspruch auf die Aufnahme ihrer Kinder in Dassendorf. Somit ermöglichen die 2003 aus der damaligen Betreuungsnot geschaffenen Brunstorfer Räume die Aufnahme weiterer Dassendorfer Kinder im Kindergarten am Bornweg.

Beide Kindergartenstätten haben zwar eine getrennte Betriebserlaubnis, ein „einzügiger“ Kindergarten in Brunstorf wäre jedoch nicht wirtschaftlich zu führen. Die Brunstorfer haben damit einen Kindergarten vor Ort, den sie allein nicht unterhalten könnten. Diese und andere Argumente führen zu der Erkenntnis, dass letztlich beide Kommunen vom Bestand der Einrichtungen profitieren und dies auch weiterhin so bleiben soll.

In der vergangenen Wahlperiode hatte die Gemeinde Dassendorf in 2006 ohne Kündigung des Vertrages und somit ohne jegliche Rechtsgrundlage alle vertraglich vereinbarten Zahlungen eingestellt. Nun wurde ein Kompromiss herbeigeführt, nachdem die nicht gezahlten Zuschüsse für ein Jahr in voller Höhe nachgezahlt werden. Für ein weiteres Jahr wird nur noch die Hälfte des verabredeten Betrages von Dassendorf gezahlt. Ab dem neuen Kindergartenjahr gilt ein geringer Sockelbetrag, ansonsten ein Verteilungsmaßstab abhängig von der Anzahl

der Dassendorfer Kinder, die tatsächlich die Einrichtung in Brunstorf besuchen. Damit konnte eine Lösung gefunden werden, die einen teuren Rechtsstreit überflüssig macht, mit der beide Seiten leben können und die den Fortbestand beider Einrichtungen nicht in Frage stellt.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Gemeindehaushalt

Steuerzuweisungen brechen ein

Nicht nur Banken, Kaufhäuser, Land und Städte haben unter der Rezession zu leiden. Auch an unserer Gemeinde geht die Wirtschaftskrise nicht spurlos vorbei. Zu erwartende Einnahmenseinbrüche werden sich erheblich auf die finanziellen Möglichkeiten unserer Gemeinde auswirken.

Sämtliche Ausgaben der Kommune werden durch Steuern und Abgaben finanziert, Anteile an Einkommenssteuer, Umsatzsteuer und Gewerbesteuer über einen Verteilungsschlüssel an die Gemeinden verteilt. Die Höhe dieser Einnahmen steht zum Zeitpunkt der Aufstellung eines Haushaltes noch nicht fest, weshalb der Haushalt nach Einnahmenschätzungen aufgestellt wird. Land und Kreis liefern dafür Richtwerte im Rahmen eines Haushaltserlasses. Die Kämmerei des Amtes Hohe Elbgeest hat diese Schätzung der Einnahmen bereits um 1,5 % vorsichtiger in den Haushalten berücksichtigt als vom Richtwert vorgegeben.

Aktuelle Steuerschätzungen durch Kreis und Land vom Mai liegen allerdings noch weit unterhalb dieser Werte. Nach neuester Steuerschätzung für 2009 wird die Gemeinde Dassendorf allein im Bereich der Einkommenssteuer 142.901 Euro weniger einnehmen als im ursprünglichen Ansatz bei der Aufstellung des Haushaltes angenommen. Aktuelle Schätzungen für die Gewerbesteuer stehen noch aus. Für 2010 liegt die Einkommenssteuerschätzung sogar 361.713 Euro unterhalb des bisher angenommenen Wertes. Die Ausgabenseite der Gemeinde muss nun diesen Einnahmeausfällen angepasst werden. Im laufenden Haushalt rund 140.000 Euro einzusparen, wird dabei nicht leicht sein.

Inwiefern Nachtragshaushalte zu erstellen sind, ist zu prüfen. Insbesondere auch für 2010 müssen die neuen Zahlen Berücksichtigung finden. Sämtliche Ausgabevorhaben sind zu prüfen und zu überdenken.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Sportstättenkonzept

Sportplätze unter der Lupe

Im Rahmen des in der Gemeindevertretung beschlossenen Sportstätten-Entwicklungskonzeptes soll nach einer zukunftsfähigen Lösung gesucht werden, um die Ausstattung und Nutzung unserer Sportstätten mittelfristig zu verbessern. Die Fachhochschule Osnabrück hat von der Gemeinde Dassendorf einen entsprechenden Auftrag erhalten. Bei einem Ortstermin am 8. Juli werden die vorhandenen Anlagen besichtigt, vermessen und durch Aufgrabungen beurteilt. Die Experten der Fachhochschule werden gemeinsam mit der Gemeinde, Vertretern des Sportvereins und dem Platzwart Gespräche über den Bedarf und die Nutzung führen. Künftige Ansprechpartner der TuS stehen derzeit jedoch noch nicht fest, da ihr Vorstand zum 9. Juli seinen Rücktritt angekündigt hat. Es bleibt zu hoffen, dass sich eine tragfähige Nachfolgerregelung findet, um die notwendige konstruktive Beteiligung des Sportvereins an einem Zukunftskonzept für unsere Sportplätze sicherzustellen.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

B-Plan 11

Planungssicherheit schaffen

In der Gemeindevertretersitzung am 16. Juni 2009 wurde mehrheitlich die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 11 für das Gebiet Schlangen-Weg / Achtern Knick beschlossen. Ziel ist es, eine Grundflächenzahl von 0,20 festzulegen, was bedeutet, dass 20 Prozent der Grundstücksfläche überbaut werden darf.

Gründe für diese Änderung waren die Gleichbehandlung und Planungsgerechtigkeit für Bauwillige, die in der Zukunft auf einzelnen Grundstücken ihre Gebäude erweitern wollen. Der jetzige noch gültige Bebauungsplan Nr. 11 weist für den gesamten Plangeltungsbereich eine Grundflächenzahl von 0,15 aus. Bei der früheren Besiedlung dieses Gebietes stellte sich sehr schnell heraus, dass die festgesetzte Grundflächenzahl von 0,15 nicht den Anforderungen und Ansprüchen einiger Bauwilligen genügte.

Aus diesem Grund wurde seitens der Gemeinde Ende der achtziger Jahre eine Bebauungsplanänderung mit dem Ziel, die GRZ von 0,15 auf 0,25 zu erhöhen, durchgeführt. Dieses Bauleitverfahren ist aus unerklärlichen Gründen nicht zu Ende geführt worden.

In dieser Zeit hat die Gemeinde diversen Befreiungen nach dem Baugesetzbuch hinsichtlich der Überschreitung der Grundflächenzahl zugestimmt.

Außerdem wird der Bebauungsplan mit den jetzigen Änderungen an die neuen Rechtsgrundlagen und an die geänderten örtlichen Gegebenheiten, so den Bau des dortigen Rückhaltebeckens, angepasst

Um mehr Planungssicherheit und Gerechtigkeit zu praktizieren, ist die Gemeinde verpflichtet, die jetzige Bebauungsplanänderung durchzuführen. Die Kosten für die Planung übernimmt die Gemeinde.

Karl-Hans Straßburg, Vorsitzender des Planungsausschusses

So schützen Sie Ihr Kind

Aufgrund eines Vorfalls in einer Nachbargemeinde möchte ich das Aktuell nutzen, Dassendorfer Familien und Nachbarn für ein wichtiges Thema zu sensibilisieren: Leider gibt es gelegentlich den Versuch meist männlicher Täter, das Vertrauen von Kindern zu erschleichen und sie in ihr Fahrzeug zu locken.

Bitte sprechen Sie mit Ihren Kindern über das richtige Verhalten Fremden gegenüber. Hier ist ein „Nein“ nötig, wenn Kinder sich unwohl fühlen und Zweifel haben. An alle Mitbürger richtet sich der Appell der Aufmerksamkeit, wenn aus einem Fahrzeug heraus mit einem Kind Kontakt aufgenommen wird oder ein Kind in Bedrängnis scheint. Dies ist keine unerwünschte Einmischung, sondern eventuell Hilfe, die retten kann.

Kinder sollten immer laut reagieren und dadurch die Öffentlichkeit herstellen. Eltern sollten Schulweg und nähere Umgebung der Wohnung mit den Kindern zusammen anschauen, um sogenannte "Rettungsinseln" zu definieren. Kinder sind dazu anzuhalten, Personen in kritischen Situationen konkret (mit direkter Ansprache) um Hilfe zu bitten. Eltern sollten mit den Kindern das Verhalten gegenüber "Amtspersonen" (z.B. Polizeibeamte) einüben.

Grundsätzlich sollten alle Aktivitäten der Kinder mit den Eltern abgesprochen sein. Eltern müssen zu jeder Zeit wissen, wo sich ihre Kinder aufhalten.

Weitere Hinweise finden Sie unter www.dassendorf.de unter aktuelles.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin